

Kurzbericht

Nr. III/8

5. Oktober 1955 -

Jg. 5

Die Getreideernte 1955.

Die diesjährige Getreideernte berechnet sich unter Zugrundelegung der bei der Bodenbenutzungserhebung ermittelten Anbaufläche und den von den amtlichen Berichterstattern endgültig geschätzten Hektarerträgen auf 80 116 t; das sind 625 t mehr als die mengenmässig gut, nach der Güte aber schlecht ausgefallene Ernte 1954. Obwohl die Anbaufläche von Getreide gegenüber dem Vorjahr um 2,1 vH zurückgegangen ist, hat sich die hohe Gesamternte ergeben, da mit Ausnahme von Roggen die wichtigsten Getreidearten, vor allem Winterweizen, Hafer und Sommergerste wesentlich höhere Flächenerträge erbracht haben als 1954. Die Entwicklung aller Halmfrüchte war trotz zeitweiliger Hemmungen infolge verspäteter Bestellung der Herbstsaaten, des langen Winters und der dadurch bedingten Verzögerung der Vegetation im Frühjahr günstig verlaufen.

Die Entwicklung der Hektarerträge

Getreideart	dz je ha							Veränderung 1955 gegen 1950/54 vH
	1950	1951	1952	1953	1954	1955	Durch- schn. 1950/54	
Winterroggen	18,4	20,5	20,4	17,6	22,5	21,2	19,8	+ 7,1
Sommerroggen	16,5	17,3	17,8	16,0	18,1	18,4	17,1	+ 7,6
Winterweizen	18,6	22,0	22,0	18,1	21,6	22,6	20,5	+ 10,2
Sommerweizen	16,5	18,5	17,6	17,0	19,5	20,8	17,9	+ 16,2
Wintermenggetr.	17,2	20,2	18,8	18,3	21,5	21,4	19,3	+ 10,9
Brotgetreide zus.	18,4	21,0	21,0	17,8	21,9	21,8	20,0	+ 9,0
Wintergerste	17,0	19,7	19,8	18,3	21,2	21,2	19,2	+ 10,4
Sommergerste	17,0	21,6	19,7	18,3	20,7	21,9	19,4	+ 12,9
Hafer	16,3	20,9	18,5	18,5	19,9	21,9	18,8	+ 16,5
Sommermenggetr.	15,9	19,0	16,8	17,8	19,7	21,0	18,7	+ 12,3
Futtergetr. zus.	16,4	20,9	18,7	18,4	20,1	21,8	18,9	+ 15,3
Getreide insges.	17,5	20,9	20,0	18,1	21,2	21,8	19,5	+ 11,8

Besonders die Monate Juni und Juli waren für das Wachstum der Winter- und Sommerfrucht sehr förderlich, so dass schon bei den Vorschätzungen mit hohen Erträgen gerechnet wurde. Bei der in diesem Jahr allgemein etwas später als üblich eingetretenen Reife der Feldfrüchte konnte dann in dem warmen und trockenen Monat August nicht nur eine grössere Erntemenge sondern auch ein nach der Qualität weit besseres Getreide eingebracht werden als 1954.

Die Hektarerträge aller Getreidearten waren verhältnismässig hoch und lagen sämtlich über dem Durchschnitt der letzten fünf Jahre und zum grössten Teil auch weit über denen der Vorkriegsjahre. Den höchsten Flächen-ertrag mit 22,6 dz je ha hatte der Winterweizen zu verzeichnen, während im Vorjahr der Winterroggen mit 22,5 dz an der Spitze stand. Der Weizen-ertrag lag um 1 dz über, der Roggenertrag dagegen um 1,3 dz unter dem vor-jährigen. Im Vergleich zum Durchschnitt der Jahre 1950/54 ergab sich aber für beide Fruchtarten ein wesentlich höherer Hektarertrag, und zwar für Weizen um 10 und für Roggen um 7 vH. Auch das Wintermenggetreide hatte mit 21,4 dz, und die nach ihren Anbauflächen weniger ins Gewicht fallenden Som-merformen der Brotgetreidearten hatten mit 20,8 dz beim Weizen und 18,4 dz beim Roggen wesentlich höhere Hektarerträge erbracht als im Durchschnitt der letzten fünf Jahre. Beim Futtergetreide waren die Erträge im Vergleich zum Vorjahr noch weit besser, da die Witterung in diesem Jahr gerade dem Hafer und der Sommergerste sehr günstig war. Beide Fruchtarten hatten mit 21,9 dz ihre höchsten Hektarerträge in der Nachkriegszeit zu verzeichnen. Für alle Getreidearten zusammen errechnete sich mit 21,8 dz je ha der bis-her höchste Landesdurchschnittsertrag.

Der Ernteertrag

Getreideart	Anbaufläche in ha		Hektarertrag in dz		Gesamtertrag in t		Verände- rung +/- in vH
	1954	1955	1954	1955	1954	1955	
Winterroggen	10 651	10 086	22,5	21,2	23 916	21 355	- 10,7
Sommerroggen	242	254	18,1	18,4	437	469	+ 7,3
Winterweizen	9 697	9 540	21,6	22,6	20 961	21 603	+ 3,1
Sommerweizen	502	540	19,5	20,8	978	1 121	+ 14,6
Wintermenggetr.	730	650	21,5	21,4	1 569	1 387	- 11,6
Brotgetreide zus.	21 822	21 070	21,9	21,8	47 861	45 935	- 4,0
Wintergerste	645	595	21,2	21,2	1 367	1 261	- 7,8
Sommergerste	2 390	2 392	20,7	21,9	4 939	5 244	+ 6,2
Hafer	12 346	12 244	19,9	21,9	24 620	26 761	+ 8,7
Sommermenggetr.	358	435	19,7	21,0	705	915	+ 29,7
Futtergetr. zus.	15 739	15 666	20,1	21,8	31 631	34 181	+ 8,1
Getreide insges.	37 561	36 736	21,2	21,8	79 492	80 116	+ 0,8

Die Brotgetreideernte berechnet sich für 1955 auf 45 935 t, das sind 4 vH weniger als im Vorjahr. Von den beiden Brotgetreidearten hat der Roggen infolge kleinerer Anbaufläche und geringeren Hektarertrages eine um 10 vH kleinere, der Weizen dagegen bei zwar einer kleineren Fläche aber einem bedeutend höheren Hektarertrag eine um 4 vH grössere Ernte erbracht als im Vorjahr. Der Getreideanbau umfasst in diesem Jahr insge- samt 36 736 ha. Er wurde gegenüber dem Vorjahr bei gewissen Veränderungen zwischen den einzelnen Fruchtarten um 2 vH eingeschränkt. Die Unterschie- de hängen zum Teil mit der rückläufigen Entwicklung der Feldbestellung in den landwirtschaftlichen Klein- und Nebenerwerbsbetrieben zusammen, zum

Teil sind sie aber auch durch die ungünstige Witterung im vorigen Herbst bedingt, weshalb die für Winterroggen und -weizen vorgesehenen Flächen nicht restlos bestellt werden konnten, so dass sich beim Brotgetreide mit 21 070 ha eine Minderung der Anbaufläche um 3,4 vH ergab. Beim Futtergetreide kommt die Anbaufläche mit 15 666 ha noch fast an die des Vorjahres heran. Bei wesentlich besseren Flächenerträgen errechnet sich hiernach eine Futtergetreideernte von 34 181 t, die um 8 vH über der vorjährigen liegt. Von den einzelnen Futtergetreidearten brachten der Hafer, die Sommergerste und das Sommermenggetreide höhere Erntemengen, während die Ernte von Wintergerste infolge etwas kleinerer Anbaufläche geringer war als im Vorjahr. Bei Zusammenfassung der Erntemengen aller Getreidearten gleicht sich das Weniger beim Brotgetreide und das Mehr beim Futtergetreide gegenüber dem Vorjahr weitgehend aus. Es bleibt sogar ein kleiner Mehrertrag gegenüber 1954 um rund 1 vH.

Der Anteil der Ernte am Getreideverbrauch

Getreideart	Verbrauch 1950/54			Anteil der Ernte 1955 am durchschn. Verbrauch		
	insgesamt	davon				
		t	t	vH	t	t
Brotgetreide	144 640	41 810	28,9	102 830	45 935	31,8
Roggen	40 172	22 372	55,7	17 800	21 824	54,3
Weizen	103 163	18 133	17,6	85 030	22 724	22,0
Futtergetreide	51 746	30 996	59,9	20 750	34 181	66,1
Gerste	24 624	6 034	24,5	18 590	6 505	26,4
Hafer	25 500	24 440	95,8	1 060	26 761	104,9
Getreide zusammen	196 386	72 806	37,1	123 580	80 116	40,8

Der jährliche Verbrauch an Brot- und Futtergetreide einschliesslich Saatgut und Schwund beläuft sich im Durchschnitt der letzten fünf Jahre auf 196 000 t. Mit der Ernte von rund 80 000 t können also in dem laufenden Wirtschaftsjahr zwei Fünftel des Bedarfs befriedigt werden, während man für die Befriedigung des übrigen Bedarfs auf übergebieliche Zufuhren angewiesen ist. Bei den einzelnen Fruchtarten ist der Anteil der Eigenerzeugung unterschiedlich. So können vom Brotgetreidebedarf nur knapp ein Drittel aus der heimischen Ernte aufgebracht werden. Beim Brotgetreide ergibt sich infolge der Verzehrgeohnheiten in den letzten Jahren ein hoher Weizenverbrauch (100 000 t), der auch bei der guten diesjährigen Ernte nur zu 22 vH durch Eigenerzeugung gedeckt werden kann, während auf den Roggen, dessen Verbrauchsmenge mit 40 000 t mehr als um die Hälfte geringer ist als beim Weizen, ein zweieinhalbmal so hoher Anteil entfällt. Von dem Gersten- und Haferverbrauch, der mit 25 000 und 26 000 t fast gleich gross ist, kann der Gerstenbedarf nur zu stark einem Viertel, der Haferbedarf dagegen vollständig aus eigener Erzeugung gedeckt werden.

Die Schätzung der Getreideernte 1955

Brotgetreide

Kreis	Winterroggen					Sommerroggen					Winterweizen				
	Anbau- fläche ha	Ernteertrag			ins- gesamt t	Anbau- fläche ha	Ernteertrag			ins- gesamt t	Anbau- fläche ha	Ernteertrag			
		je ha dz					je ha dz					je ha dz			
		Jun	Juli	Aug.			Jun	Juli	Aug.			Jun	Juli	Aug.	Jun
Vorschätz.			Vorschätz.			Vorschätz.			Vorschätz.			Vorschätz.			
insgesamt															
Saarbrücken-Stadt	44,93	26,0	23,6	23,2	104	0,50	17,9	18,1	18,5	1	24,33	28,0	25,2	25,4	62
Saarbrücken-Land	600,78	21,4	20,0	21,2	1 274	31,91	17,1	16,6	18,0	57	874,27	20,7	21,2	22,1	1 932
Saarlouis	2 156,49	21,7	21,5	22,6	4 874	70,82	18,4	18,5	18,9	134	2 184,88	19,9	20,5	21,4	4 675
Merzig-Wadern	2 863,87	19,3	19,7	20,1	5 756	81,11	16,8	17,8	18,3	148	2 129,22	22,6	21,7	22,0	4 685
Ottweiler	722,82	22,7	22,7	22,0	1 590	15,49	20,4	18,4	18,4	29	987,10	22,3	22,7	23,1	2 280
St. Wendel	2 634,92	20,2	20,0	20,8	5 481	36,37	17,3	18,2	18,4	67	1 429,78	21,8	21,5	21,9	3 131
St. Ingbert	209,13	20,9	21,1	21,1	441	4,14	18,3	16,6	17,0	7	922,62	30,9	30,4	29,0	2 676
Homburg	853,45	25,9	18,0	21,5	1 835	13,72	23,4	14,8	18,7	26	987,35	24,2	22,4	21,9	2 162
S a a r l a n d	10 086,39	21,1	20,3	21,2	21 355	254,06	17,8	17,9	18,4	469	9 539,55	22,6	22,3	22,6	21 603
Brotgetreide zusammen															
Saarbrücken-Stadt	8,25	20,0	22,8	22,1	18	21,53	22,1	19,7	21,0	45	78,01	26,3	24,1	23,7	185
Saarbrücken-Land	69,20	18,2	18,9	20,0	139	67,64	19,1	19,2	22,6	45	1 597,69	20,8	20,6	21,6	3 447
Saarlouis	118,46	18,6	18,6	19,5	231	373,32	22,2	21,3	20,9	153	4 598,29	20,7	20,9	21,9	10 067
Merzig-Wadern	67,37	18,7	18,5	18,2	123	57,10	23,2	21,9	21,4	780	5 514,89	20,6	20,5	20,8	11 492
Ottweiler	36,65	17,6	20,2	21,7	79	75,01	21,7	22,6	21,7	122	1 819,16	22,3	22,5	22,5	4 100
St. Wendel	33,89	15,9	17,5	17,6	59	11,69	22,6	25,3	23,9	163	4 209,97	20,7	20,5	21,1	8 901
St. Ingbert	119,01	27,0	26,7	24,7	294	43,59	20,6	21,2	22,1	28	1 266,59	28,6	28,2	27,2	3 446
Homburg	87,03	20,7	20,7	20,4	178	649,88	21,8	21,3	21,4	96	1 985,14	24,7	20,3	21,6	4 297
S a a r l a n d	539,86	20,2	20,7	20,8	1 121	649,88	21,8	21,3	21,4	1 387	21 069,74	21,7	21,2	21,8	45 935
Brotgetreide zusammen															
Futtergetreide															
Sommergerste															
Saarbrücken-Stadt	2,87	22,0	23,1	23,0	7	18,19	19,0	19,6	20,4	37	41,97	22,0	26,4	27,4	115
Saarbrücken-Land	69,73	19,3	18,1	20,7	144	329,41	20,5	20,6	21,7	715	926,55	19,2	19,2	19,9	1 844
Saarlouis	168,28	20,7	19,9	20,1	338	468,93	18,9	19,7	19,8	928	2 347,27	19,3	19,6	20,5	4 812
Merzig-Wadern	122,82	22,1	21,2	21,2	260	287,24	20,0	19,7	19,8	569	3 698,99	20,4	21,8	22,2	8 212
Ottweiler	41,02	22,0	22,3	22,4	92	233,69	20,9	20,3	22,2	519	936,02	20,4	21,2	22,0	2 059
St. Wendel	86,74	20,0	20,2	19,3	168	368,94	21,7	20,5	21,8	804	2 522,63	20,5	20,7	21,2	5 348
St. Ingbert	55,42	26,7	26,3	25,6	142	291,57	25,7	20,2	24,8	723	685,85	27,1	26,0	26,4	1 810
Homburg	47,66	24,9	20,8	23,1	110	393,74	24,6	22,2	24,1	949	1 085,18	23,5	20,9	23,6	2 561
S a a r l a n d	594,54	21,8	20,8	21,2	1 261	2 391,71	21,6	21,2	21,9	5 244	12 244,46	20,8	21,1	21,9	26 761
Futtergetreide zusammen															
Hafer															
Saarbrücken-Stadt	28,42	18,8	19,7	20,7	59	63,03	21,1	24,1	25,2	159	142,58	24,2	24,1	24,4	348
Saarbrücken-Land	128,35	19,0	18,8	19,1	245	1 354,11	19,5	19,4	20,4	2 762	2 955,50	20,2	20,1	21,0	6 217
Saarlouis	107,74	20,0	19,4	20,5	221	3 112,83	19,3	19,6	20,3	6 323	7 716,14	20,1	20,4	21,3	16 402
Merzig-Wadern	23,31	20,4	21,3	21,5	50	2 216,79	20,6	21,6	22,0	9 262	9 736,07	20,5	20,9	21,3	20 765
Ottweiler	41,23	20,9	22,9	20,7	85	1 234,04	20,6	21,1	22,0	2 720	3 054,89	21,6	21,9	22,3	6 824
St. Wendel	76,19	25,5	25,9	25,0	191	1 019,54	20,6	20,7	21,2	6 405	7 250,26	20,7	20,6	21,2	15 307
St. Ingbert	29,89	20,1	20,7	21,5	64	1 556,47	26,6	26,9	25,8	2 866	2 377,17	27,6	27,2	26,6	6 316
Homburg	435,13	20,8	20,8	21,0	915	15 665,84	21,8	21,2	23,7	3 684	3 548,88	24,3	20,7	22,5	7 997
S a a r l a n d	435,13	20,8	20,8	21,0	915	15 665,84	21,0	21,1	21,8	34 181	36 761,49	21,4	21,2	21,8	80 176

1) einschliessl. Körnermais